Pressemitteilung 27.11.2026

25 Jahre Abrahamische Teams

Erfolgreiche jüdisch-christlich-muslimische Dialoge

Die erste Veranstaltung eines Abrahamischen Teams gab es vor 25 Jahren am 29. November 2001 an der Willigis-Realschule in Mainz. Abrahamische Teams mit jüdischen, christlichen und muslimischen Persönlichkeiten informieren über ihre Religion und stellen sich dem Dialog. Sie sind ein Beitrag zur Überwindung von Antisemitismus, antichristlichen Einstellungen und antimuslimischem Rassismus.

Durch die Terroranschläge vom 11. September 2001 verstärkte sich der antimuslimische Rassismus. Als Antwort darauf wurden Abrahamische Teams gebildet und gingen in Schulen, Universitäten, Museen oder zur Polizei, um zum Abbau von antimuslimischem Rassismus beizutragen.

Nach dem 11. September ist inzwischen der 7. Oktober zum zentralen Tag des Schreckens nach der Shoa im kollektiven Gedächtnis Israels sowie der westlichen Erinnerungskultur geworden. Damit unmittelbar verbunden ist der große Anstieg des Antisemitismus – nicht nur in Deutschland. Gespräche werden oft von Debatten über den Nahostkonflikt überschattet - proisraelisch versus propalästinensisch. Der Bedarf an Information, Begegnung und kritischem Austausch ist sichtbar gestiegen. Jährlich finden inzwischen über 60 interreligiöse Gespräche an Schulen und in der Erwachsenenbildung statt, die vom Abrahamischen Forum koordiniert werden.

Veranstaltungen mit Abrahamischen Teams werden vom Bundesinnenministerium, dem Hessischen Kultusministerium und dem Stuttgarter Lehrhaus gefördert. Es ist erfreulich, dass es zunehmend mehr Einrichtungen gibt, die ähnliche Vorhaben durchführen.

„Anfangs wussten wir nicht, ob solche Dialoge überhaupt möglich sind. Inzwischen sind sie in Deutschland selbstverständlich geworden. Abrahamische Teams sind vielerorts aktiv und wurden auch in Ländern wie Ägypten, Israel, Marokko oder Tunesien organisiert“ – so Jürgen Micksch, der Geschäftsführer des Abrahamischen Forums in Darmstadt.

Die jüdische Schriftstellerin Petra Kunik aus Frankfurt/M. hat bereits beim ersten Abrahamischen Team mitgewirkt und betont: “Abrahamische Teams sind erfolgreich beim Abbau von Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus.“

Abdassamad El Yazidi aus Köln ist Vorsitzender des Zentralrates der Muslime in Deutschland sowie stellvertretender Vorsitzender des Abrahamischen Forums in Deutschland und hat bei Abrahamischen Teams in arabischen Ländern mitgewirkt. Sein Wunsch ist es, „dass sich Abrahamische Teams weltweit ausbreiten.“

Rabbiner Drs. Edward van Voolen ist Co-Vorsitzender des Gesprächskreises „Juden und Christen“ im Zentralkomitee der deutschen Katholiken sowie Mitglied beim Abrahamischen

Forum in Deutschland und betont: „Immer wieder wird behauptet, dass interreligiöse Dialoge gescheitert sind. Das Gegenteil ist der Fall. Trotz aller weltweiten Krisen und Kriege tragen Abrahamische Teams und interreligiöse Dialoge zum Frieden in Gesellschaften bei“.

Weitere Informationen erteilt:

Stephanie Krauch, Abrahamisches Forum in Deutschland

Goebelstr. 21 a, 64293 Darmstadt,

+49 6151 39 19 741

info@abrahamisches-forum.de



Erstes Abrahamisches Team am 29.11.2001 in Mainz mit der jüdischen Schriftstellerin Petra Kunik, dem evangelischen Theologen Jürgen Micksch, dem islamischen Theologen Amir Zaidan und einer Lehrerin der Willigis-Realschule in Mainz